

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Maria Veen, zum 5. November 2023

**Dem König aller Könige und Herrn aller Herren,
der allein Unsterblichkeit hat,
dem sei Ehre und ewige Macht! (1. Tim 6,15-16)**

Mit dem Wochenspruch aus dem **1. Timotheusbrief** grüße ich Sie und Dich, liebe Schwester, lieber Bruder in Christus, ganz herzlich aus der evangelischen Kirchengemeinde Gescher-Reken zum **22. Sonntag nach Trinitatis**.

Am vergangenen Wochenende hatten wir einen regionalen Konfirmanden-Aktionstag zum Thema „Reformation“ angeboten. An neun Stationen konnten sich die Konfirmand:innen mit einem Aspekt der Person bzw. der Theologie Luthers näher beschäftigen: Der Tintenfass-Zielwurf auf eine Zielscheibe mit einem Teufel war nicht ganz so ernst gemeint. Doch da ging es auch um den Standpunkt („Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir. Amen“), den Luther nicht aufgeben wollte und natürlich um die Thesen, die er an die Kirchentür nagelte. An dieser Station sollten die Konfirmand:innen auf **rote Karten** schreiben, **was sie an ihrer Kirche stört und was sich also ändern sollte**. Und auf **grüne Karten**, **was ihnen gefällt und was ihnen gut tut**. Ich war richtig bewegt zu sehen, wie viele grüne Karten schließlich an die Tür angenagelt worden waren – und dagegen nur relativ wenig rote. Wobei sich die roten insbesondere auf die Anfangszeit des Gottesdienstes bezogen... Dass dabei „coole Lieder“ genannt wurden, hat mich gefreut. Doch dass die Kirche bzw. der Gottesdienst (als ein Handy-freier Raum) für Konfirmand:innen ein kostbarer Ort der Ruhe und Stille darstellt, das hat mich wirklich fasziniert und begeistert. Eine sehr wohltuende Erfahrung in für unsere Kirche weiß Gott herausfordernden Zeiten!

Wie immer gilt: Wer nicht mehr angeschrieben werden möchte, oder wer noch Vorschläge hat, wer diesen Brief ebenfalls (per Mail oder per Post) erhalten sollte, der melde sich bitte bei seinem Gemeindebüro!

Herzlich grüßt
Ihr



Meisenweg 28, 48734 Reken
Tel. 02864 72427 mail: ruediger.jung@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

5. November
22. Sonntag nach Trinitatis

Auch wenn wir getrennt von einander diese Zeilen lesen, im Namen Gottes und in seiner Kirche sind wir verbunden: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 33**:

*Der HERR schaut vom Himmel
und sieht alle Menschenkinder.
Von seinem festen Thron sieht er auf alle,
die auf Erden wohnen.
Der ihnen allen das Herz geschaffen hat,
achtet auf alle ihre Werke.
Einem König hilft nicht seine große Macht;
ein Held kann sich nicht retten durch seine große Kraft.
Rosse helfen auch nicht; da wäre man betrogen;
und ihre große Stärke errettet nicht.
Siehe, des HERRN Auge sieht auf alle, die ihn fürchten,
die auf seine Güte hoffen,
dass er ihre Seele errette vom Tode
und sie am Leben erhalte in Hungersnot.
Unsre Seele harret auf den HERRN;
er ist uns Hilfe und Schild.
Denn unser Herz freut sich seiner,
und wir trauen auf seinen heiligen Namen.
Deine Güte, HERR, sei über uns,
wie wir auf dich hoffen.*

* * *

Wir hören auf einen Abschnitt aus dem **Matthäus-Evangelium**, den heutigen Predigttext.

*»Ihr wisst auch,
dass unseren Vorfahren gesagt worden ist:
»Du sollst deinen Schwur nicht brechen!
Vielmehr sollst du halten,
was du dem Herrn geschworen hast!«
Ich sage euch aber: Schwört überhaupt nicht!
Schwört weder beim Himmel,
denn er ist der Thron Gottes;
noch bei der Erde,
denn sie ist sein Fußschemel;
auch nicht bei Jerusalem,
denn sie ist die Stadt des höchsten Königs!
Du sollst auch nicht bei deinem Kopf schwören!
Denn du kannst ja nicht einmal ein einziges Haar
weiß oder schwarz machen.
Sagt einfach »Ja«, wenn ihr »Ja« meint,
und »Nein«, wenn ihr »Nein« meint.
Jedes weitere Wort kommt vom Bösen.«*

(Mt 5, 33-37 | Basisbibel)

* * *

„Sollen wir heute einkaufen gehen?“ – „Ja, ja.“
Dass dieses „Ja“ in der Regel kein richtiges „Ja“ ist, sondern allenfalls ein „Wenn’s denn sein muss...“ das dürfte den meisten von uns sehr bewusst sein. Denn wir haben gelernt, nicht nur auf die Worte zu achten, sondern auch auf die Betonung sowie auf viele weitere Signale, die mit diesen Worten verbunden sind. So wäre ein ausgerufenes „Ja, ja!“ – verbunden mit begeistert aufgerissenen und strahlenden Augen – tatsächlich eine Verstärkung des „Ja“, weil sich da jemand sehr auf das Shoppen freut.

Es ist also nicht immer leicht zu verstehen, was ein anderer Mensch meint mit dem, was er sagt. Und wer das Bild von den „vier Ohren“ kennt – wem also bewusst ist, dass jede gesprochene Information vier Elemente enthält,

- den Sachinhalt
- eine Selbstoffenbarung des Sprechenden
- einen Appell an den Hörenden
- eine Aussage über die Beziehung zwischen beiden,

der wundert sich womöglich zunehmend, wie Kommunikation überhaupt gelingen kann. Wem das Bild noch nicht vertraut ist, der dekliniere es doch einfach mal an zwei Beispielen durch. Der Beifahrer sagt zur FahrerIn: „Die Ampel ist grün.“ Oder: Der neue Nachbar hört am Gartenzaun: „Bei uns wird jeden Samstag der Rasen gemäht.“

Und wenn dann noch hinzukommt, dass viele Begriffe aufgrund unserer Prägung oder Vorerfahrung für unterschiedliche Menschen durchaus unterschiedliche Bedeutungen haben, dann erahnt man vielleicht die Größe des Wunders, wenn wir tatsächlich einmal das Gefühl haben, einander *wirklich* zu verstehen.

Weil Kommunikation so komplex ist – und damit möglichst wenig Energie darauf verwendet werden muss, den Sinn einer mir unklaren Aussage zu entschlüsseln –, gibt es in der Regel der Bruderschaft von Taizé den Grundsatz, keine Ironie zu verwenden. Natürlich ist Ironie ein schönes Spiel mit Sprache, das ich sehr gern mag. Aber manchmal stehe ich auch total auf der Leitung und nehme für bare Münze, was doch gar nicht so gemeint war. Meine lange Leitung zeigt das Problem sehr schön: Natürlich gibt es einen wahren Kern in dem ironisch Gesagten. Die Frage ist nur: Welcher Kern? Und diese Frage kann durchaus zu Verunsicherung führen.

Was mich an Jesus so fasziniert: Seine Worte sind klar und eindeutig. Die Bergpredigt beispielsweise ist herausfordernd – und vielleicht können Menschen das auch gar nicht alles befolgen! Aber wir verstehen jedenfalls ganz eindeutig und klar, was gemeint ist. Und genau das erwartet Jesus auch von uns. »Sagt einfach ›Ja‹, wenn ihr ›Ja‹ meint, und ›Nein‹, wenn ihr ›Nein‹ meint. Jedes weitere Wort kommt vom Bösen.«

Für mich ist Wahrhaftigkeit ein hohes Gut – und elementar für das Zusammenleben von Menschen. Deshalb erwarte ich von meiner Kirche und von denen, die in ihr Verantwort tragen, dass unser „Ja“ ein „Ja“ sei und unser „Nein“ ein „Nein“. Und das ist natürlich auch der Anspruch, den ich an mich habe und an dem ich mich messen lassen will und muss. Dass ich dabei nicht vollkommen bin, ist mir durchaus bewusst.

Umso mehr bereitet es mir geradezu körperliches Unbehagen, wenn ich einerseits höre, wie selbstverständlich (oder gedankenlos) sich das „ich schwöre“ insbesondere in der Jugendsprache ausgebreitet hat. Für mich jedenfalls ist das immer ein Hinweis, dass da vermutlich irgend etwas gerade *nicht* stimmt! Oder wenn ich andererseits erlebe, daß Politiker in den Medien ganz bewusst Unwahrheiten sagen, um andere zu manipulieren. Glücklicherweise gibt es inzwischen immer häufiger sogenannten „Fakten-Checks“, die den Wahrheitsgehalt von Diskussionsbeiträgen untersuchen. Doch der provokant zugespitzte Satz, der am nächsten Morgen auf der Titelseite der Zeitung prangt, entfaltet seine Wirkung auch dann, wenn sich herausstellt, dass er unwahr ist.

Wie gesagt: Wahrhaftigkeit ist in meinen Augen ein hohes Gut. Und Jesu Wahrhaftigkeit war gewiss – neben den Erfahrungen in seiner Gegenwart – ein wichtiger Grund für die große Resonanz, die er – und in seiner Nachfolge die Jesus-Bewegung – hatte. Aber wie das fast immer ist: Eine Haltung kann man nicht „machen“; auch nicht durch eine gute Presse-Arbeit oder durch professionell „bespielte“ Social-Media-Kanäle herstellen. Eine Haltung – wie eben die Wahrhaftigkeit – will gelebt sein. Menschen müssen entsprechende Erfahrungen mit uns machen können: mit der Kirche und mit ihren Vertreterinnen und Vertretern. Das ist ein langer Prozess.

Und dazu gehört vielleicht an erster Stelle, dass wir eben nicht schwören oder uns auf andere Weise mit der Autorität anderer schmücken. Sondern ein „Ja“ soll ein „Ja“ sein und ein „Nein“ ein „Nein“. Das

ist klar und einfach und praktikabel. Nur müssten wir vielleicht lernen, die Wahrheit auf eine Weise zu sagen, dass mein Gegenüber sie auch annehmen kann.

Wenn unser „Ja“ ein „Ja“ ist und unser „Nein“ ein „Nein“, heißt das natürlich nicht, dass ich meine Auffassung nicht ändern dürfte. Aber ich kann zumindest die Gründe benennen, die mich dazu gebracht haben, in einem ähnlichen Fall „nein“ zu sagen und heute in diesem Fall „ja“. Und es heißt auch nicht, dass unsere Wirklichkeit plötzlich einfach und in einem Schwarz-Weiss-Schema erklärbar wäre. Denn das ist sie nicht. Und deshalb gibt es keine einfache Lösung für so viele unserer Fragen und Probleme.

Doch in all den Fragen, Ungewißheiten und Vieldeutigkeiten des Lebens gibt es für mich einen festen Punkt. Und das ist Jesus. An seiner Hand und im Vertrauen auf ihn kann ich meinen Weg finden.

* * *

Wir beten:

Gott, wir bitten dich für die Menschen in Israel, die unter dem Terror der Hamas und Hisbollah leiden, die um ihr Leben bangen, die ihre Liebsten und Angehörigen auf so schreckliche Weise verloren haben und in Ungewissheit leben müssen. Gib ihnen Trost und Kraft in diesen schweren Stunden. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die so viel Leid und Unrecht in Israel und in Palästina erfahren haben, lass ihre Herzen nicht weiter verhärten. Lass sie nicht nur den Hass und die Verbitterung fühlen, sondern auch dem Mitgefühl und der Mitmenschlichkeit wieder Raum geben. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die sich über viele Jahre für Frieden und Versöhnung in Israel und Palästina eingesetzt haben und einsetzen, denen jetzt alle Hoffnung genommen wurde, lass sie stark bleiben in ihrer Hoffnung und ihrer Arbeit für ein friedliches Miteinander fortsetzen. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die in und für Israel, Palästina, den Nahen Osten Entscheidungen treffen, lass sie erkennen, dass fortdauernde Gewalt kein Weg und keine Antwort ist. Lass sie Auswege finden aus dieser Spirale an Hass und Gewalt und Wege des Friedens und der Versöhnung finden. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für uns, lass uns erkennen, dass Frieden für den Nahen Osten auch in unserem Land beginnt. Lass uns laut werden, wenn Menschen aufgrund ihrer Religion und ihrer Herkunft angegriffen und diskriminiert werden, wenn Hass sich auf unseren Straßen, in unseren Köpfen zunehmend breit macht. Lass uns dagegen ankämpfen, indem wir deutlich sichtbar das Miteinander leben und stärken, lass uns hier deine Kraft für den Frieden sein. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich, es fällt uns schwer in dieser kriegerischen und hasserfüllten Welt dein Reich des Friedens, deine Liebe zu spüren. Wir möchten resignieren, aufgeben. Bitte lass uns immer wieder erfahren und erleben, dass dein Frieden und deine Liebe unter uns sind. Bitte lass uns „deinen neuen Himmel und deine neue Erde“ sehen und in uns tragen, damit wir nicht aufgeben, daran zu glauben und daran mitzuarbeiten. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

(Aus einem Friedensgebet, erarbeitet von Katja Breyer, Pfarrer Christian Hohmann und Pfarrer Ralf Lange-Sonntag im oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen – Dortmund, 11. Oktober 2023)

Heute, Gott, bitten wir dich ganz besonders für...

Im Heiligen Geist miteinander verbunden beten wir in Christi Namen

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Ein Segenswunsch:

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich
und gebe dir Frieden.

* * *

Gib Frieden, Herr, gib Frieden (eg 430)



1. Gib Frie - den, Herr, gib Frie - den, die
Recht wird durch Macht ent - schie - den, wer



Welt nimmt schlim - men Lauf.
lügt, liegt o - ben auf.



Das Un - recht geht im Schwan - ge, wer



stark ist, der ge - winnt. Wir ru - fen: Herr, wie



lan - ge? Hilf uns, die fried - los sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten!

*Die Erde wartet sehr.
Es wird so viel gelitten,
die Furcht wächst mehr und mehr.
Die Horizonte grollen,
der Glaube spinnt sich ein.
Hilf, wenn wir weichen wollen,
und lass uns nicht allein.*

3. Gib Frieden, Herr, wir bitten!

*Du selbst bist, was uns fehlt.
Du hast für uns gelitten,
hast unsern Streit erwählt,
damit wir leben könnten,
in Ängsten und doch frei,
und jedem Freude gönnten,
wie feind er uns auch sei.*

4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden:

*Denn trotzig und verzagt
hat sich das Herz geschieden
von dem, was Liebe sagt!
Gib Mut zum Händereichen,
zur Rede, die nicht lügt,
und mach aus uns ein Zeichen
dafür, dass Friede siegt.*

Text: Jürgen Henkys (1980) 1983 nach dem niederländischen »Geef vrede, Heer, geef vrede« von Jan Nooter 1963; Melodie: Befehl du deine Wege (Nr. 361)